Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09215414

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Werner-Hartmann-Straße 1; 3; 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Neustadt * 2978; 2673

Bauwerksname Zünderfabrik (ehem.)

Kurzcharakteristik

Fabrikkomplex mit Einfriedung, Tor und Wachgebäude/Torhaus zur Königsbrücker Straße; langgestreckte Anlage, Teil der immer noch beeindruckenden einstigen Produktionsstätten der Dresdner Garnison (Albertstadt) mit im Kern zumeist kurz nach 1900 entstandenen, wehrhaft anmutenden Klinkerbauten, mit Zinnen und kleine Türmchen andeutenden Aufsätzen exemplarisches Zeugnis für den Romantischen Historismus, ortsgeschichtlichen und baugeschichtlichen Bedeutung

Denkmaltext

Nach Plänen von Garnison-Bauinspektor Hartung 1901-1903 errichteter langgestreckter, dreiteilig gegliederter Klinkerkomplex. Der Mittelteil besteht aus einer Produktionshalle mit Shed-Dach. Er wird beiderseits von zweigeschossigen Kopfbauten flankiert, die ursprünglich Verwaltungs-, Labor-, Sozial- und Abnahmeeinrichtungen enthielten. Die Längseiten des Mittelbaus unterscheiden sich, da die Nordwestseite mittig einen Dreiecksgiebel und einen über die Gesamtseite verlaufenden Zinnenkranz zeigt, während auf der Südostseite nur die "Zähne" des Shed-Daches das Äußere bestimmen. Beide Kopfbauten weisen historisierende Zinnen auf, dazu kommt beim südlichen Gebäude ein erhöhter Mittelrisalit mit Uhr. Im Frühjahr 1945 wurde der Mittelteil bei einem Luftangriff zerstört und um 1955 wieder aufgebaut, ob in der ursprünglichen Form, wie eine Quelle angibt, müsste noch geklärt werden.
Die Werner-Hartmann-Straße 1-5 bildet einen markanten Komplex innerhalb der immer noch beeindruckenden einstigen Produktionsstätten der Dresdner Garnison (Albertstadt) mit im Kern zumeist kurz nach 1900 entstandenen, wehrhaft anmutenden Klinkerbauten, die durch Zinnenreihen akzentuiert werden. Mit Zinnen und kleine Türmchen andeutenden Aufsätzen, also Gestaltungselementen der mittelatlerichen Burgenarchitektur, ist sie zudem ein spätes und stilisiertes Beispiel für den im 19. Jahrhundert und noch kurz danach weit verbreiteten Romantischen Historismus. Ausgangspunkt war eine seit den 1820er Jahren auflebende Burgenromantik, die manchen König und Fürsten dazu veranlasste, viele längst aufgegebene Herrschersitze wieder in einen funktionsfähigen Zustand zu versetzen. Die allgemeine Hinwendung zu den Zeugen der deutschen Vergangenheit und das zunehmende Interesse an alten Burgruinen führten schließlich dazu, dass man sogar bei Neubauten bestrebt war, mittelalterliche Burgen nachzuahmen.
Die Denkmaleigenschaft des hier zu beurteilenden Objektes ergibt sich somit aus seiner ortsgeschichtlichen und baugeschichtlichen Bedeutung sowie seiner exemplarischen Bedeutung für den Romantischen Historismus, der auch noch bis Anfang des 20. Jahrhunderts nachklingt.

LfD/2015

Datierung 1901-1903, bez. 1902 (Fabrik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIX/59/2**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **XCIX/59/3**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **XCIX/59/4**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09215414 B**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Tor zur Königsbrücker Straße



Fotonummer **F 09215414 C**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude, Südseite



Fotonummer **F 09215414 D**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude, Seite zur Königsbr. Str.



Fotonummer **F 09215414 E**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Fabrikgebäude, Mittelteil, Seite zur Königsbr. Str.



Fotonummer **F 09215414 F**
Aufnahmejahr 2015
Fotograf Fischer, Mandy
Beschreibung Fabrikgebäude, Seite zur W.-Hartmann-Str.

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.